

Der Weise, der zu spät kam

Ein Weihnachtsspiel von Denis O’Gorman und Barry Hart

1. Szene

Am Hofe des persischen Königs

(VORHANG zu;

Bühnenaufbau **Palast**; **Adlige** in kleinen Gruppen seitlich und hinter dem Thron verteilt;
zum Einmarsch von rechts hinten bereit:

2 Soldaten, Hassan/Pharan/ König/ 2 Diener mit Palmwedeln,
2 weitere Diener mit je 2 Kissen, **2 Soldaten**.

Nachdem die Szene angezeigt wurde, **VORHANG auf**, gleichzeitig **INTRO Song 1**,
Beginn Einmarsch)

1. Entrance of the king of Persia

(Positionen: 2 Soldaten an den vorderen Bühnenrändern, 2 Soldaten am hinteren Eingang, Hassan/Pharan links bzw. rechts vom Thron, „Palmwedel“-Diener hinter dem Thron, die beiden weiteren Diener holen Krüge zur Bedienung)

Pharan: (feierlich) Seine Majestät – der König von Persien !

König: Edelmänner und Edelfrauen, meine Damen und Herren! Ich habe Sie alle herbei gerufen, um das größte Ereignis in der ruhmreichen Geschichte unseres Landes zu verkünden! (schaut sich bedeutungsvoll um)
Es ist der Stern, der schon seit Wochen über unserem Königreich scheint, und über den wir uns alle gewundert haben. (Pause)
Nun endlich haben vier weise und gelehrte Astronomen meines Hofes das Rätsel gelöst! (Alle klatschen Beifall, König setzt sich)
Fahrt fort, Hassan!

Hassan: (verbeugt sich vor dem König, spricht feierlich zu den anderen) Die vier weisen Männer haben seiner Majestät versichert, dass dies ein himmlisches Zeichen ist, und dass der Stern noch in der heutigen Nacht nach Westen wandern wird. Denen, die ihm folgen, weist er den Weg zu dem neugeborenen König von Palästina.
(erstauntes Gemurmel in der Menge, Hassan nickt Pharan zu)
Fahrt fort, Pharan !

Pharan: (verbeugt sich vor dem König, spricht zu allen) Seine Majestät hat entschieden, dass die vier Weisen - Melchior, Kaspar, Balthasar und Artaban – dem Stern folgen sollen. Sie haben den Auftrag, dem neuen König von Palästina unsere Grüße und wertvolle Geschenke zu überbringen. Wir alle wollen ihnen Glück wünschen und sie feierlich und würdevoll verabschieden. Deshalb seid ihr heute am Hofe zugegen.

(Die Menge applaudiert. Zwischenrufe „Wunderbar!“, „Gut so!“, „Gute Reise!“, u.a.)

König: (hebt um Ruhe bittend die Hand) Ruft die vier Weisen herein!

Pharan: Ruft den edlen Kaspar!

1. Soldat: *(vom rechten Bühnenrand nach hinten)* Ruft den edlen Kaspar!

2. Soldat: *(am hinteren Eingang)* Ruft den edlen Kaspar!

*(Trompeten-Signal; Auftritt **Kaspar**, verbeugt sich vor dem König, der ihm ein Kissen zuweist; dort kniet Kaspar nieder)*

Hassan: Ruft den edlen Melchior !

3. Soldat: *(vom linken Bühnenrand nach hinten)* Ruft den edlen Melchior !

4. Soldat: *(am hinteren Eingang)* Ruft den edlen Melchior !

*(Trompeten- Signal; Auftritt **Melchior** wie vorher Kaspar)*

Pharan: Ruft den edlen Balthasar !

1. Soldat: Ruft den edlen Balthasar !

2. Soldat: Ruft den edlen Balthasar !

*(Trompeten-Signal; Auftritt **Balthasar** wie die anderen zuvor)*

Hassan: Ruft den edlen Artaban !

3. Soldat: Ruft den edlen Artaban !

4. Soldat: Ruft den edlen Artaban !

*(Trompeten-Signal, nach einigen Sek. wiederholen; niemand erscheint.
Für einen Moment herrscht beklemmende Stille)*

König: *(schaut sich um zum Eingang, dann zu Pharan)* Nun, was gibt's ?

Pharan: *(zögernd, mit stockender Stimme)* Es sieht ganz danach aus –
Eure Majestät – dass Artaban - zu spät kommt.

König: *(ungläubig)* Zu spät ? – *(ärgerlich)* Zu spät ? – Das glaub ich nicht !

(Die Menge murmelt durcheinander „Zu spät? Zu spät?“, dann nacheinander zwei laute Zwischenrufe „Artaban kommt immer zu spät!“ – „Er ist nie pünktlich!“)

König: *(gebietet mit energischer Handbewegung Ruhe)* Der König wurde beleidigt. – Wenn dieser Artaban kommt, wird er hart bestraft. – Wir lassen uns durch diese Unverschämtheit nicht den Abend verderben! Hassan! – Wein für alle!

Hassan: *(klatscht in die Hände)* Wein für alle !

(2 Diener gehen herum und servieren aus Krügen)

Hassan: *(hält seinen Becher hoch)* Ein Hoch auf Seine Majestät und die

vier ...äh... die drei Weisen !

Alle: Auf die drei Weisen!

König: Kaspar, Melchior, Balthasar, Ihr geht mit unserem Segen. Habt ihr noch einen Wunsch, bevor Ihr aufbrecht ?

Kaspar: *(etwas zögerlich)* Wir wären Eurer Majestät sehr dankbar, wenn wir noch etwas auf Artaban warten könnten.

König: Diesen Wunsch kann ich euch nicht erfüllen. Der Stern zieht schon nach Westen, und ihr müsst euch jetzt auf den Weg machen.

Melchior: Dann seid bitte gnädig zu Artaban. Er meint es nicht böse.

Kaspar: Er neigt leider dazu, manches zu vergessen.

König: *(streng)* Niemand darf einen königlichen Befehl vergessen !
(nach kurzem Nachdenken) Nun gut. Wenn er eine überzeugende Entschuldigung hat, werde ich ihm vergeben.

Balthasar: *(erfreut)* Danke, Majestät. Die hat er bestimmt.

König: Wir werden sehen. *(nach kurzer Pause ungeduldig)*
Nun geht, sonst werdet ihr auch noch zu spät kommen.
Viel Glück! – Möge Gott auf eurem Wege bei euch sein !

*(sofort INTRO Song 2; während der 1. Strophe stehen die Weisen auf, verbeugen sich vor dem König und verabschieden sich von den anderen, wobei sie immer wieder zum Eingang schauen, ob Artaban vielleicht doch noch kommt;
während der 2. Strophe drängen die anderen zur Eile; Abgang nach links über Vorbühne;
Diener räumen drei Kissen weg)*

2. Good luck! Farewell!

König: Ich habe drei weise und tapfere Männer an meinem Hof und nur einen Dummkopf. Ich finde, das ist kein schlechter Durchschnitt. Füllt Eure Gläser !

Hassan: Auf die drei Weisen! Möge Gott bei ihnen sein!

(Alle trinken sich zu und plaudern leise. Das Gespräch verstummt sofort, als Artaban ungeschickt und keuchend herein hetzt, eine Verbeugung lediglich andeutet und sich auf das verbliebene Kissen fallen lässt)

Artaban: *(außer Atem)* Heil dir, großer König! Ich komme, wie du es befohlen hast.

König: *(sarkastisch)* Ach, der edle Artaban!. Du bereitest mir wirklich große Ehre!

Artaban: Oh nein, Majestät! – Die Ehre gebührt mir.

Pharan: *(ruhig, aber bestimmt)* Der König meint, er hätte gern eine Erklärung.

- Artaban: *(schaut sich um)* Oh ja! Die andern! Ich bin sicher, wie werden bald kommen.
- König: *(mühsam beherrscht)* Die anderen, Artaban, sind vor Stunden gegangen ! Du bist zu spät!
- Artaban: Tatsächlich? – Dann muss ich mich schnell auf den Weg machen und sie einholen. *(steht auf, und geht nach links Richtung Vorbühne)*
- König: *(zornig)* Artaban !!
(Artaban stoppt ruckartig ab, dreht sich zum König zurück, der ihn mit dem Finger heran winkt; Artaban folgt der Aufforderung, den Kopf gesenkt, bleibt seitlich vom König stehen)
 Artaban ! Du bist zu spät !
- Artaban: *(reuevoll)* Ja, Herr !
- König: Ganz Persien ist hier versammelt, Prinzen, Edelmänner und Edelfrauen. Und du, Artaban, kommst zu spät.
- Artaban: *(unterwürfig)* Ja, Herr. – Ich verlor die Juwelen.
- König: *(entgeistert)* Was sagst du da ?
- Artaban: ... und Smaragde, Perlen und Rubine. – Ich wollte sie dem neugeborenen König schenken.
- König: So, so. – Aber dann hast du sie verloren.
- Artaban: Ja, Herr. Ich habe sie gut versteckt, damit sie niemand findet.
- König: Ja, und ?
- Artaban: *(verschämt)* Ich konnte sie nicht mehr finden.
- König: Und wo hast du sie schließlich gefunden ?
- Artaban: Im Mülleimer.
- König: *(mit ungläubigem Erstaunen)* Im Mülleimer ?
- Artaban: Ja, Herr.
- König: *(zurechtweisend)* Das war nicht gerade sehr weise.
- Artaban: Nein, Herr, es war eher dumm.
- König: *(aufbrausend)* Sogar noch dümmer, als in dieser Nacht zu spät zu kommen. – *(streng)* Kennst du die Strafe für ein solches Verbrechen ?
- Artaban: Ja, Herr. Sechs Jahre Gefängnis.

- König: Was soll ich denn jetzt mit dir machen ?
- Artaban: Ich weiß es nicht, Herr. *(lässt sich auf das Kissen fallen und vergräbt schluchzend sein Gesicht in den Händen)*
- König: Das Weinen hilft dir auch nicht weiter. Du wirst uns nur noch mehr den Abend verderben. *(schaut sich, Rat suchend, um)* Was soll ich denn mit ihm machen. Hat jemand einen Vorschlag ?
- Hassan: Wenn Ihr ihn jetzt gehen lasst, Majestät, könnte er die anderen noch einholen.
- König: *(erleichtert)* Eine sehr gute Idee. Sie könnte von mir sein.
(zögernd) Aber – was ist mit dem Gesetz?
- Pharan: Herr, ich darf Sie daran erinnern, dass Eure Majestät über dem Gesetz steht.
- König: *(erfreut)* Ganz richtig! *(zu Artaban)* Also los, Artaban ! Wenn du noch lange hier herum trödelst, wirst du sie nie einholen. Geh, bevor ich meine Meinung ändere !
- Artaban: *(wie aus einem Traum erwachend, völlig verwirrt)* Ja, Herr! Sofort, Herr! Ich werde mich beeilen.
- Pharan: *(während sich A. umständlich erhebt)* Nun geh schon, Artaban, bevor es endgültig zu spät ist !

*(sofort INTRO Song 3 ; beim folgenden Lied geht A. herum, um sich zu verabschieden; die anderen zeigen mit Gesten an, dass er sich beeilen soll; der Abgang links über die Vorbühne beginnt erst bei der Whlg. der Anfangszeile;
vorletzte Zeile: alle auf Stern zeigen; letzte Zeile: winken, A. winkt zurück)*

3. Go, go, go on, Artaban

(während des NACHSPIELS VORHANG zu)

2. Szene

Auf der Straße

(**VORHANG zu**; Bühnenaufbau **Straße**: nachdem die Szene angezeigt wurde, hört man laute Rufe „Weg hier!“, „Haut ab!“, Macht, dass ihr weg kommt“ u.ä; **VORHANG auf**, gleichzeitig **INTRO Song 4**; von rechts hinten wird die Gruppe der Armen gewaltsam unter weiteren Rufen auf die Bühne getrieben; „action“ dauert das gesamte Lied an)

4. Get out ! Move on !

(nach Ende des Liedes Abgang der „feindlichen Menge“ mit weiteren Drohgebärden nach hinten rechts; die Armen rappeln sich auf, **Jakob** liegt auf dem Boden)

Anführer: (stürzt auf Jakob zu, kniet sich zu ihm und bettet J. Kopf in seinen Schoß)
Jakob! – Was haben sie mit dir gemacht? (zu den anderen) Schnell !
Holt ein paar Lumpen und verbindet die Wunden. Wir müssen die Blutung stoppen.

Jakob: (geschwächt) Ist schon gut. – Lasst mich hier liegen und sterben. –
Ihr könnt nichts mehr für mich tun.

Rachel: Sag so was nicht, Jakob! Wir werden dich niemals im Stich lassen, was auch passieren mag.

Anführer: (zu den anderen) Wir müssen eine Unterkunft finden, sonst wird er die Nacht nicht überleben.

Rachel: Eine Unterkunft? – Wie soll’n wir die denn kriegen ohne Geld ! Kannst du mir das sagen? – (herablassend) Und du willst unser Anführer sein !

Anführer: Aber es muss doch irgendwo jemanden mit ein bisschen Mitleid geben!
(überlegt) Wir könnten ihn nach Kadesch bringen. Das sind nur zwei Meilen von hier.

Sarah: (verächtlich) Kadesch! – Ausgerechnet Kadesch! Hast du schon vergessen, was letztes Jahr passiert ist? Sie wollten dir noch nicht mal nen Job im Schweinestall geben.

Jakob: (geschwächt) Lasst nur! – Streitet nicht wegen mir!

Sarah: Wir lassen dich nicht allein! – Auf keinen Fall !

(Auftritt **Artaban** von rechts hinten)

Artaban: (freundlich, nichts ahnend) Hallo, ihr da, meine Freunde. Könnt ihr mir vielleicht helfen ?

(Alle stehen auf, drehen sich zu A., verdecken dabei Jakob)

Rachel: (abweisend, misstrauisch) Wer bist du ? – Was willst du von uns ?

- Artaban: *(immer noch freundlich)* Ich heiße Artaban .
- Sarah: *(wie vorher Rachel)* Und was machst du hier?
- Artaban: Ich suche einen König. – Na ja, eigentlich drei weise Männer und dann noch einen König. Versteht ihr?
- Rachel: *(aggressiv)* Nein. – Und es interessiert uns auch nicht besonders.
- Artaban: *(etwas verunsichert)* Lasst mich doch erklären! Also – ich bin aus Persien losgeschickt worden, um den neugeborenen König von Palästina zu finden. Meine Freunde sind schon voraus gegangen, und ich versuche nun, sie einzuholen. *(holt eine Perle hervor)* Schaut, ich will ihm diese schöne Perle schenken.
- Sarah: *(ärgerlich)* Könige brauchen keine Perlen. Sie kriegen alles, was sie haben wollen. Du solltest mal lieber an die Armen und Bedürftigen denken.
- Artaban: Tu ich ja. Aber wo ich lebe, trifft man keine.
- Sarah: Dann triffst du jetzt einen.
(geht mit den anderen so zur Seite, dass A. Jakob sehen kann)
Ein armer, alter, schwer verwundeter Mann, der noch heute sterben wird, wenn wir keine Unterkunft für ihn finden, wo er behandelt werden kann.
- Artaban: *(schockiert)* Das ist ja furchtbar!
- Rachel: Also: Wer ist dir wichtiger ? Ein reicher König oder dieser arme Mann, sterbend in der Kälte ?
- Artaban: Euer Freund natürlich. Er braucht dringend Hilfe.
- Rachel: Oder den Preis einer Perle, um sein Leben zu retten.
- Artaban: *(schaut auf die Perle in seiner Hand, zaudernd)* Aber ich habe sie viele Jahre aufbewahrt, um sie dem König zu schenken.
- Anführer: Erzähl ihm, dass du sie uns gegeben hast. Wenn er ein guter König ist, wird er es verstehen.
- Artaban: Wahrscheinlich hast du Recht. *(überlegt noch einen Moment)*. Also gut. Hier, nehmt sie. Damit könnt ihr dem alten Mann helfen und euch etwas zu essen besorgen.
- Rachel: *(glücklich)* Danke, Artaban. Hoffentlich findest du deinen König.
- Artaban: *(verzweifelt)* Ich werde ihn niemals finden. Ich kenne den Weg nicht.
- Anführer: Es gibt nur einen Weg nach Palästina: die Straße entlang und dann durch die Wüste. Aber pass auf! - Wenn dich die anderen finden und erfahren, dass du uns geholfen hast, bist du in großer Gefahr !

(sofort **INTRO Song 5** ; beim folgenden Lied bedanken sich alle bei Artaban, umarmen ihn und verabschieden sich, drängen ihn aber auch zur Eile und zeigen durch deutliche Gesten an, was A. passieren kann wenn die anderen ihn finden;
Abgang erst bei Whlg. der Anfangszeile;
vorletzte Zeile: alle auf Stern zeigen; letzte Zeile: winken, A. winkt zurück)

5. Go, go, go on, Artaban

(während des **NACHSPIELS VORHANG zu**)

3. Szene

Ein Gasthaus in Bethlehem

*(Bühnenbild **Gasthaus/Stall**; nachdem die Szene angezeigt ist, **VORHANG auf**)
 (viele Menschen sitzen an Tischen oder auf dem Boden; einige breiten Decken als Nachtlager aus, zwei Bedienungen bieten Getränke an; alle wirken niedergeschlagen; aus dem Hintergrund hört man **Jüdische Musik, CD 1**)
 (bei **Auftritt** der **3 Weisen** von rechts hinten, verstummt das leise Gespräch abrupt; alle starren die neuen Gäste verwundert an)*

- Wirt: *(geht unterwürfig auf die Weisen zu und verbeugt sich)* Werte Herrschaften – äh - Euer Gnaden – willkommen in meinem bescheidenen Gasthaus. Ich fühle mich sehr geehrt, so vornehme Gäste empfangen zu dürfen !
- Kaspar: *(etwas verwirrt)* Schon gut. *(Pause)* Eigentlich haben wir nicht vor, hier zu übernachten. Wir sind auf der Suche nach dem neugeborenen König von Palästina.
- Wirt: *(aggressiv)* Ach! - Mein Gasthaus ist also nicht gut genug für euch! Ihr wollt wohl lieber im Palast des Herodes übernachten.
- Hannah: Ihr glaubt doch nicht ernsthaft, ihn hier zu finden, oder ?
- Balthasar: *(etwas verlegen)* Nun ja, wir dachten nur, ihr könntet uns vielleicht einen Rat geben, wo wir ihn finden können.
- Wirt: *(geschäftstüchtig)* Kann sein. – Aber es wird euch eine Kleinigkeit kosten!
- Kaspar: Oh ja, natürlich. *(Pause)* Ganz recht. *(sucht in seinem Umhang)* Irgendwo hab ich noch ein paar Silbermünzen *(findet die Münzen, drückt sie dem Wirt in die Hand)* Das ist alles, was ich habe.
- Wirt: *(schaut geringschätzig in seine offene Hand mit den Münzen)* Oh, Kamerad! – Wir suchen einen König, nicht wahr ?
- Kaspar: Ja, ja! *(sucht wieder in seinem Umhang)* Hier hab' ich noch was. *(drückt d. Wirt ein Goldstück in die Hand)*
- Wirt: Na also, es geht doch ! – Hört Zu! In Jerusalem findet ihr den König. Aber ich würde an eurer Stelle nicht hingeh'n. Er ist ein ziemlich mieser Typ.
- Melchior: *(aufbrausend)* Was wagst du da über das Kind zu sagen ?
- Wirt: *(erstaunt)* Ein Kind ? Herodes ist kein Kind. Er ist ein fetter, alter Tyrann.
- Balthasar: Aber wir suchen ein neugeborenes Baby.
- Kaspar: Vielleicht hat Herodes einen Sohn ?
- Wirt: Keine Ahnung. Das müsst ihr schon selber herausfinden.

Melchior: Das werden wir auch. – Wir sind nicht den ganzen Weg hierher gekommen, um jetzt aufzugeben. (*zu den anderen Weisen*) Wir müssen los, bevor die Stadttore geschlossen werden.

Wirt: Dann viel Glück. Ihr werdet es brauchen. (*hält das Goldstück hoch*) Nochmals vielen Dank.

*(Abgang der **Weisen** nach links über Vorbühne)*

Wirt: Könnt ihr so was glauben? Habt ihr so was schon mal erlebt ? Drei Verrückte suchen in dieser Gegend einen König. Die müsstest eingelocht werden.

Miriam: Das werden sie auch, wenn sie Herodes sagen, dass sie ein neugeborenes Kind suchen.

Wirt: Geschieht ihnen ganz recht. Wir waren ja nicht gut genug für sie.

Hannah: Du sei mal ganz schön still! Du hast dir doch ordentlich was eingesteckt.

Wirt: (*lacht*) Ja, so macht man das eben.

*(Auftritt **Maria, Josef** von hinten rechts, Wirt bemerkt sie und geht auf sie zu)*

Wirt: Sucht ihr eine Unterkunft ? Eigentlich sind wir voll belegt. (*schaut sich im Raum um*) Wenn die anderen zusammenrücken, könnt ihr da in der Ecke noch ein Plätzchen finden.

Josef: Sie haben nicht zufällig noch irgendwo ein freies Zimmer? Meine Frau erwartet in dieser Nacht ihr Baby.

Wirt: (*ablehnend*) Ich sagte doch, wir sind voll belegt. Ihr müsst euch woanders etwas suchen.

Hannah: Was ist mit dem Stall dort hinten (*zeigt nach hinten links*) Dort kann sie ihr Baby doch bekommen, und dort können sie auch über Nacht bleiben.

Wirt: Red' keinen Blödsinn! Sie kann ihr Baby dort nicht gebären.

Josef: Warum denn nicht ? Es wird schon gehen. Wir haben schon überall versucht, etwas zu finden, aber es gibt einfach keine freien Zimmer mehr.

Wirt: (*einlenkend*) Na gut, wenn ihr unbedingt wollt. Immerhin ist es besser als gar nichts. – Im Stall ist Heu, dort könnt ihr euch einkuscheln und euch wärmen.

Hannah: (*zu Maria*) Kommt mit. Ich zeige euch den Weg. Ihr könnt dort bleiben, solange ihr wollt, und ich passe auf, dass euch niemand stört.

Maria: (*sichtlich erleichtert*) Danke! Tausend Dank ! Ihr seid die einzigen Menschen, die uns helfen !

Hannah: Schon gut! Ihr habt es ja auch schwer genug.

(Abgang Hannah, Maria, Josef nach hinten links)

Wirt: (hat den dreien nachgeschaut, zu den anderen) Ein nettes Paar. Solche Gäste möchte ich immer haben. Hoffentlich geht alles gut.

(**3 Soldaten** stürzen von hinten rechts herein)

1. Soldat: Keine Bewegung! Jeder bleibt auf seinem Platz!

Wirt: Was soll das ? Verlasst sofort mein Gasthaus!

2. Soldat: (zu den anderen Soldaten) Habt ihr das gehört? – Nicht gerade ein freundlicher Willkommensgruß. (geht umher und bedient sich mit Wein)

3. Soldat: (höhnisch) Wirklich sehr enttäuschend. Er meint wohl, wir sollen es irgendwo anders versuchen.

Wirt: (mutig) Selbst das römische Gesetz erlaubt es nicht, ohne Durchsuchungsbefehl hier herein zu kommen. – Daher verlange ich, dass ihr dieses Haus sofort verlasst!

1. Soldat: (herumstolzierend, ahmt den Wirt ironisch nach) Er verlangt, dass wir dieses Haus sofort verlassen .(alle drei lachen höhnisch)

Hannah: Bitte, geht jetzt, und lasst uns in Frieden!

2. Soldat: (aggressiv, das Schwert unter das Kinn des Wirts haltend) Noch ein Wort, und ich hacke dich in tausend Stücke und verteile sie hier auf dem Boden!

(Wirt tritt erschrocken einen Schritt zurück, die anderen scheinen wie gelähmt)

Hannah: (wendet sich unerschrocken an den 3. Soldaten) Sagt uns bitte, was ihr wollt. Wenn ihr einen Raum für diese Nacht sucht, werde ich alle anderen hinauswerfen.

3. Soldat: O nein, mein Schatz. Wir sind nicht gekommen, um das Gasthaus zu übernehmen. (schaut sich gleichsam prüfend um). Wir sind gekommen, um eine kleine (Pause) Sammlung zu veranstalten. (wendet sich an den am nächsten Sitzenden) Also, fangen wir mit dir an. (Der Mann holt ängstlich eine Münze aus seiner Tasche) Oh nein, Kamerad, du scheinst mich nicht richtig verstanden zu haben. (energisch) Her mit allem, was du hast! (wendet sich an die anderen) Und dasselbe gilt für jeden von euch!

Hannah: Aber dann haben wir nichts mehr, um morgen unsere Steuern zu bezahlen!

1. Soldat: Das ist euer Problem. - Los jetzt, her mit dem Geld, und das ein bisschen plötzlich !!

(sofort INTRO Song 6)

6. Pay up, you scum !

*(während des Liedes sammeln die Soldaten bei allen Geld ein; danach schneller
Abgang nach hinten rechts)*

Wirt: Miese Schläger ! *(schaut nach oben)* Gott im Himmel ! Wann können wir endlich in Frieden und Freiheit leben?!

Hannah: *(verzweifelt)* Was sollen wir denn jetzt machen? – Sie werden uns als Sklaven verkaufen, wenn wir morgen nicht unsere Steuern bezahlen können!

Miriam: Wir müssen fliehen und uns in den Wäldern verstecken. Das ist unsere einzige Chance.

Wirt: *(mutlos)* Tut mir leid, Miriam. Wir haben keine Chance. Die Römer kennen keine Gnade.

(bedrückte Stille; dazu der Anfang von „Pay up, you scum!“ v. Klavier in Zeitlupe, bis Artaban von rechts hinten freudig, weil nichts ahnend, auf die Bühne läuft)

Artaban: Hallo, ihr alle ! – Könnt ihr mir vielleicht helfen ?

Wirt: *(stöhnt)* Oh nein! – Nicht noch so einer !

Artaban: *(bemerkt die eigenartige Stimmung)* Was ist denn los? Ich hoffe, ich bin nicht zur falschen Zeit gekommen.

Wirt: *(uninteressiert)* Wenn du deine Freunde suchst, sie sind zum Palast des Herodes gegangen.

Artaban: *(erfreut)* Dann waren sie also hier !

Wirt: *(ausdruckslos)* Ja doch! – Und sie sind wieder gegangen.

Artaban: Warum seid ihr dann so niedergeschlagen. Sie haben euch doch bestimmt nichts getan, oder ?

Hannah: Nein, wir waren unfreundlich zu ihnen.

Artaban: *(ermunternd)* Nun lasst mal den Kopf nicht hängen. Sie sind nicht nachtragend.

Miriam: Darum geht es doch gar nicht. Bitte, geh jetzt! – Diese Menschen hier werden morgen alle als Sklaven verkauft. Es ist ihre letzte Nacht, die sie zusammen verbringen dürfen.

Artaban: *(geschockt)* Wie bitte? – Das ist ja schrecklich! – Warum denn?

Hannah: Weil wir kein Geld haben, um morgen unsere Steuern zu bezahlen.

Miriam: Die römischen Soldaten haben uns überfallen und ausgeraubt.

Artaban: Ach so ist das. *(aufmunternd)* Gut, dass ich gekommen bin. Ich habe genug Geld. *(holt einige Münzen aus seiner Tasche)* Schaut, zehn Silbermünzen. Ihr könnt sie alle haben.

Wirt: *(erfreut)* Oh, vielen Dank, Herr ...äh....

Artaban: Ich heiße Artaban und bin ein Weiser aus Persien.

Wirt: Vielen Dank, Artaban. Aber das wird für alle Leute hier nicht reichen. Um die Römer zufrieden zu stellen, brauchen wir eine Tasche voll Gold oder einen ganzen Sack voll Silber oder einen wertvollen Rubin.

Artaban: *(ernüchtert)* Ich verstehe. *(Pause)* Ich – ich habe tatsächlich einen Rubin.

(erstauntes Gemurmel der anderen)

Hannah: Einen Rubin, hast du gesagt? – Wirklich einen Rubin?

Artaban: Genau! *(zögernd)* Eigentlich wollte ich ihn jemand anderem schenken. *(entschlossen)* Na gut. – Ihr braucht ihn wohl dringender als er. *(gibt ihn Hannah)* Hier! Behaltet ihn! – Ihr seid frei.

Miriam: *(strahlend)* Oh, Artaban! – wie können wir dir danken.

Artaban: *(fast verlegen)* Ach, das war doch nichts Besonderes. Nur so ein alter Rubin.

(sofort INTRO Song 7 ; während des Liedes bilden alle einen Halbkreis um A., einige danken mit Gesten oder umarmen ihn;

(Abgang Artaban bei der Whlg. der Schlusszeile nach links über Vorbühne)

7. How can we repay you

Wirt: *(nachdem A. gegangen ist)* Kommt, lasst uns schlafen gehen ! – Mit dem Geld können wir zehnmal unsere Steuern bezahlen.

(alle gehen nach hinten weg, dazu VORHANG schnell zu)

4. Szene

Im Palast des Herodes

(Bühnenaufbau **Palast**; alle stehen in Gruppen auf der Bühne verteilt;
zum Einmarsch von rechts hinten halten sich bereit: **2 Soldaten, Höfling/Schreiber, Herodes, 2 Diener m. Palmwedeln, 2 weitere Diener, 2 Soldaten als Türwächter**)
(**VORHANG auf**; leise Unterhaltung, die mit Beginn des **INTRO Song 8** sofort verstummt;
Bildung von 2 Reihen, ehrfurchtsvolle Verbeugungen beim Einmarsch)

8. Hail to our king !

(während des **NACHSPIELS** lässt sich **Herodes** auf dem Thron nieder;
danach kommt ein **Diener** und flüstert H. etwas ins Ohr)

Herodes: In Ordnung, lass sie herein !

(auf einen Wink des Dieners zu den Türwachen „öffnen“ diese die gekreuzten Lanzen;
Auftritt Kaspar, Melchior, Balthasar von hinten rechts)

Kaspar: Heil dem mächtigen Herodes. Wir kommen aus Persien und bringen dir Geschenke für deinen Sohn .

Herodes: (*erstaunt*) Meinen Sohn ? – Leider sind meine Söhne nicht mehr unter uns. Sie sind gestorben.

Melchior: (*erschrocken*) Aber Majestät, das ist ja schrecklich. Das tut mir leid.

Herodes: Mir nicht. Ich musste mich ihrer entledigen.

Balthasar: Du hast sie umgebracht.

Herodes: (*zornig*) Exekutiert! Das Wort heißt exekutiert !

Kaspar: Aber was ist mit dem Baby? – Wir dachten, du hättest einen kleinen Sohn.

Herodes: (*überrascht*) Wirklich ? – Das ist mir neu (*wendet sich an die Höflinge*)
Ich muss nach dem Abendessen meine Frau fragen. Sie müsste es ja wissen.

Höfling: (*vorsichtig, ängstlich*) Das ... äh ... dürfte ziemlich schwierig sein, Herr.
Du hast sie letztes Jahr umgebracht (*verbessert sich hastig*) äh –
exekutiert.

Herodes: (*tut überrascht*) Ach, wirklich ? (*zu den Weisen*) Da habt ihr eure Antwort:
Es gibt kein Baby.

Balthasar: Aber was ist mit dem neugeborenen König ?

Herodes: (*ärgerlich*) Neugeborener König ? – Neugeborener König ? – Was redest du da ?

Schreiber: *(beschwichtigend)* Alles in Ordnung, Majestät. Nur so ein dummes Gerücht über ein Baby, das in Bethlehem geboren sein soll. Nichts, worüber man sich aufregen müsste.

Herodes: *(mit unterdrücktem Zorn)* Ich rege mich nicht auf, Schreiber. *(gespielt freundlich)* Ich möchte ihm nur gern eine Kleinigkeit zum Geburtstag schenken.

Höflich: *(erschrocken)* Aber Herr, du kannst ihn doch nicht auch noch...

Herodes: *(unterbricht und stößt den Höflich an)* Natürlich möchten wir den neugeborenen König sehen *(erneuter Stoß)* Nicht wahr ?

Höflich: *(hat H. Absicht begriffen)* O ja. Natürlich.

Herodes: Und diese freundlichen Herren können ihn für uns finden.

Melchior: Es wird uns eine Ehre sein, Herr.

Herodes: Und wenn ihr ihn gefunden habt, lasst es mich wissen. Wir werden dann ihn und seine Eltern zu einer kleinen Feier in den Palast einladen.

Kaspar: *(verbeugt sich)* Gern, Herr. Wir werden zurückkommen, sobald wir ihn gefunden haben.

(Die Weisen verbeugen sich erneut; Abgang nach hinten rechts, H. schaut ihnen nach)

Herodes: *(zum Höflich)* Du blöder alter Narr! Beinahe hättest du uns verraten.

Höflich: Es tut mir leid, Herr. Ich hatte das Spiel nicht begriffen.

Herodes: *(zum Schreiber)* Und du ? – Warum hast du mich nicht sofort informiert ?

Schreiber: Ich dachte, es sei nicht wichtig, Herr.

Herodes: *(sehr zornig)* Nicht wichtig ? – Ein anderer König in meinem Reich, und du dachtest, es sei nicht wichtig ?!

Schreiber: Es ist doch nur ein Gerücht, Herr. Da ist bestimmt nichts Wahres dran.

Herodes: *(außer sich vor Zorn, an alle gewandt)* Gerüchte - Lügen – Verrat, und das alles um mich herum! – Dazu noch eure Unfähigkeit! Dafür solltet ihr alle sterben.

(der gesamte Hofstaat steht starr vor Schrecken, H. starrt auf den Boden)

Höflich: *(räuspert sich nach einer kleinen Pause, dann vorsichtig)* Was sollen wir denn jetzt machen, Herr ?

Herodes: *(richtet langsam die Augen auf den Höflich)* Wir warten. *(Pause)* Und nicht ein Wort von irgend jemandem. Jeder, der seinen Mund nicht halten kann, wird hingerichtet.

(Hofstaat erschrickt erneut, beklemmende Stille)

(Artaban drängelt sich durch die Türwache)

Artaban: Einen schönen guten Abend euch allen. Hoffentlich könnt ihr mir endlich helfen *(hält an, als er den erschreckten Hofstaat wahrnimmt)* Nanu ? – Ist etwas nicht in Ordnung ? – Vielleicht komme ich besser morgen wieder.

Herodes: Welches Anliegen haben Sie, mein Herr ?

Artaban: Oh, Ihr sprecht ? – Ich hielt es nicht für möglich.

Herodes: *(etwas lauter, bedrohlicher)* Welches Anliegen haben Sie, mein Herr ?

Artaban: Also, ich suche meine Freunde. Eigentlich sollten sie hier sein. Das hat man mir zumindest gesagt.

Herodes: Deine Freunde sind schon lange wieder weg. Sie sind auf dem Weg nach Bethlehem.

Artaban: *(verzweifelt)* Oh nein! – Da komm ich gerade her. Es sieht fast so aus, dass sie mir aus dem Weg gehen wollen.

Herodes: Ich glaube fast, dass sie mir aus dem Wege gehen wollen. Sie haben versprochen zurückzukommen, sind aber bis jetzt noch nicht aufgetaucht.

Artaban: Oh, sie sind ziemlich vergesslich. Ich werde sie an ihr Versprechen erinnern, wenn ich sie sehe.

Herodes: Falls du sie siehst. Bisher warst du dabei nicht gerade sehr erfolgreich.

Artaban: Ich werde sie finden – früher oder später. *(Pause)* Kannst du mir ein Stück Brot mitgeben ? - Ich habe seit gestern nichts mehr gegessen.

Herodes: *(genervt)* Wird jemand diesen Idioten aus meinem Palast entfernen ?

(Niemand rührt sich; es herrscht absolute Stille)

Höfling: *(räuspert sich verunsichert)* Ihr habt uns befohlen, uns nicht zu bewegen, Herr.

Herodes: *(zornig)* Und ich habe befohlen, nicht zu sprechen !

Höfling: Ja, Herr. Aber das ist ziemlich schwierig.

Herodes: Und jetzt befehle ich, ihn hinauszuerwerfen. – Ich werde doch noch meine Meinung ändern können, wenn es mir passt !

Höfling: *(zur Türwache)* Ihr habt gehört, was Seine Majestät gesagt hat. Also los !

(Türwachen zerren den sich wehrenden A. nach hinten rechts hinaus)

Herodes: Vergessen sollen die mich haben? Das glaub ich nicht. Wahrscheinlich haben sie doch etwas bemerkt. *(überlegt kurz, steht dann auf und wendet sich an den Höfling)* Ruf alle Soldaten zusammen! – Ich will, dass noch in

dieser Nacht jeder Junge unter zwei Jahren, der in Bethlehem geboren wurde, getötet wird! - Vergesst keinen einzigen!

(verlässt in Begleitung der Diener schnell den Raum nach hinten rechts)

(Artaban kehrt etwas taumelnd zurück)

Artaban: *(schaut sich suchend um)* Ich muss meine Taschentücher vergessen haben. Ich kann sie nirgendwo finden.

Schreiber: Lauf schnell fort, du Dummkopf! Merkst du nicht, dass dein Leben in großer Gefahr ist ?

Höfling: Verschwinde, Artaban! Wenn Herodes dich hier findet, wird er dich töten lassen.

Artaban: *(erstaunt und naiv)* Aber warum denn ? Ich habe ihm doch nichts getan!

*(sofort **INTRO Song 9** ; während des Liedes „reden“ alle auf A. ein, der aber immer nur ungläubig den Kopf schüttelt und sich nicht von der Stelle bewegt;*

Abgang nach links über Vorbühne zögerlich erst bei Whlg. der Anfangszeile, wobei die anderen ihn vorwärts drängen; vorletzte Zeile: alle auf Stern zeigen; nicht winken!)

9. Go, go, go on, Artaban

*(während des NACHSPIELS **VORHANG** schnell zu)*

5. Szene

Straße von Bethlehem

(**VORHANG zu**; Bühnenaufbau **Straße**; nachdem die Szene angezeigt wurde, laute Hilferufe; **VORHANG auf**: über der Mauer links einige Köpfe, die die Szene beobachten; von hinten rechts stürzen fliehende **Frauen** mit Babypuppen auf die Bühne, verfolgt von **Soldaten**, die sie zu fangen versuchen;
in das Gerangel **INTRO Song 10** ;
Während des Liedes Gesten der „Beobachter“, die helfen wollen)

10. Quickly! Quickly !

1. Frau: Bitte ! Bitte! Verschont mein Baby !

2. Frau: Gnade! Gnade!

(Soldaten werden von allen Seiten mit Gegenständen beworfen,
versuchen sich zu schützen)

Hausbesitzer: Lasst sie in Ruhe, ihr brutalen Mörder !

1. Soldat: (wirft einen „Stein“ nach dem Hausbesitzer) Denk nicht, dass du da oben sicher bist! In einer Minute sind wir da!

(1. Frau nutzt die Verwirrung und befreit sich vom 1. Soldaten; 2. Soldat stellt die Flüchtende und zerrt sie auf die Bühne zurück, Frau wehrt sich verzweifelt)

1. Frau: Ihr bekommt mein Baby niemals, (kämpft weiter) niemals !

(**Artaban** kommt von rechts hinten eilig auf die Bühne)

Artaban: Lasst sofort die Frauen los!

(Soldaten halten überrascht inne, Frauen reißen sich los und flüchten hinter Artaban)

2. Soldat: Wer, in Jehovas Namen, bist du denn ?

Artaban: Ich heiße Artaban und komme im Namen seiner Majestät, des persischen Königs. Und ich befehle euch, sofort aufzuhören !

3. Soldat: Der persische König? Der hat uns gar nichts zu befehlen.

1. Frau: (kniet vor A. nieder) Bitte, rettet uns, Herr! Sie wollen unsere Babys töten!

Artaban: Ihr gemeinen Kerle! Wie könnt ihr nur ?

4. Soldat: Wir tun nur, was wir tun müssen.

Artaban: (ungläubig) Ihr müsst es tun ?

5. Soldat: Jawohl! Herodes hat es uns befohlen.

Artaban: Nein, ihr müsst nicht ! Noch heute Nacht könnt ihr entkommen und Herodes kann euch nichts mehr tun.

1. Soldat: Du bist gut! - Wohin sollen wir denn fliehen ? Nach Rom - Griechenland - oder Zypern ?

Artaban: Genau. Macht euch jetzt davon! Bis zum Morgen wird euch niemand vermissen, und dann seid ihr schon weit weg.

3. Soldat: Ohne ein Esspaket und etwas Geld kommen wir nicht weit. Kannst du uns das geben ?

Artaban: Mmh, nicht direkt. Aber wie wär's mit einem Smaragd ? Das ist mehr als genug für euch alle.

2. Soldat: (*amüsiert*) Du bist mir ein Spaßvogel!

Artaban: Bin ich nicht. Lasst diese Frauen gehen, und ich zeige euch, wo ich einen versteckt habe.

4. Soldat: Woher wissen wir, dass du nicht bluffst ?

Artaban: Weil ich bei euch bleiben werde. Wenn ich keinen Smaragd habe, könnt ihr mich töten.

(*5. und 1. Soldat stecken die Köpfe zusammen und beratschlagen*)

5. Soldat: Ich glaube, er meint es tatsächlich ehrlich.

1. Soldat: (*nach kurzem Überlegen zu den anderen*) Einverstanden!

Artaban: (*zu den Frauen*) Lauft rasch in eure Häuser und versteckt euch!

3 Frauen: Danke, Artaban! - Tausend Dank! - Wir werden dich niemals vergessen !

Artaban: Schon gut! Nun aber schnell! Ihr müsst verschwunden sein, bevor andere Soldaten kommen.

(*alle Frauen schnell nach rechts und links hinten ab*)

1. Soldat: (*geht drohend auf A. zu*) So, jetzt haben wir noch eine Kleinigkeit zu regeln, nicht wahr ?

Artaban: Ja, genau. Der Smaragd. (*holt ihn aus seiner Tasche*) Ich hatte ihn die ganze Zeit bei mir.

2. Soldat: (*etwas verlegen*) Ähm... Danke, Kumpel. Ich wollte die Babys sowieso nicht umbringen.

Artaban: Ich brauche keinen Dank. Aber bevor ihr geht, müsst ihr mir noch einen Gefallen tun.

3. Soldat: Dann aber schnell, wir müssen abhauen.

Artaban: Ich suche drei Freunde, die heute nacht nach Bethlehem gekommen sind.

4. Soldat: Meinst du etwa die drei Verrückten, so wie du einer bist?

Artaban: So würde ich es zwar nicht ausdrücken, aber genau die meine ich.

5. Soldat: Ich hab sie vor etwa einer Stunde gesehen. Sie gingen in den Viehstall hinter einer Kneipe, ungefähr einen Kilometer von hier.

3. Soldat: Sie sahen ziemlich aufgeregt aus, ich weiß auch nicht, warum.

4. Soldat: So ein bisschen verrückt eben.

Artaban: *(glücklich)* Danke! - Danke! Das wollte ich wissen!

1. Wache: Jetzt müssen wir aber abhauen.

Artaban: Ja, rennt, rennt! Findet euer Glück, so wie ich meines in dieser Stunde gefunden habe.

(Soldaten rennen nach links über Vorbühne weg)

Artaban: *(nach vorn zum Bühnenrand)* Kaspar! - Melchior! - Balthasar ! - Ihr habt ihn gefunden. *(Pause)* Ich habe ihn gefunden! - Endlich habe ich ihn gefunden !

*(dreht sich um; Abgang nach hinten, gleichzeitig **VORHANG** schnell zu)*

6. Szene

Im Stall zu Bethlehem

(**VORHANG zu**; Bühnenaufbau **Stall/Gasthaus**; nachdem die Szene angezeigt wurde, **VORHANG auf**: in Bühnenmitte steht die Krippe, **Maria** sitzt rechts daneben, **Josef** steht hinter der Krippe; sie betrachten das Kind; **Hirten** treten von rechts hinten ein und nähern sich vorsichtig und ehrfurchtsvoll der Krippe; **INTRO Song 11**)

11. Welcome Jesus

(zu Beginn der 2. Strophe treten die **drei Weisen** von rechts hinten ein; die Hirten machen ihnen Platz, die Weisen gehen bis zu beiden Seiten der Krippe und betrachten das Kind)

Balthasar: Heil dir, neugeborener König! Nimm den Weihrauch als Geschenk der Menschen aus Persien!

Kaspar: Nimm auch dieses Geschenk - es ist Myrrhe - als Zeichen unserer Liebe !

(Melchior will gerade Gold als Geschenk darbringen, als ein **Bote** von rechts hinten hereingestürzt kommt)

Bote: Schnell, schnell, ihr müsst verschwinden, so schnell ihr könnt! Herodes hat seine Soldaten ausgeschickt, alle neugeborenen Jungen in Bethlehem zu töten.

Melchior: Sie dürfen euch auf keinen Fall hier finden!

Josef: Wo sollen wir hin ? Sie werden uns überall finden.

Kaspar: (nach kurzem Überlegen) Geht nach Ägypten! Sie werden euch niemals auf dem Weg dorthin suchen.

Melchior: Wir können euch begleiten und beschützen. Wir haben drei Kamele auf einem Feld hier in der Nähe.

Balthasar: Nein, nein. Das geht nicht. Auf uns sind schon zu viele Menschen aufmerksam geworden. Sie haben nur allein eine Chance.

Maria: Aber ich bin noch viel zu schwach für so einen langen Weg.

Josef: Und Geld haben wir auch keins. Wir werden niemals in Ägypten ankommen.

Melchior: Hier, nimm dieses Kästchen. Es ist mit Gold gefüllt - mein Geschenk für den neugeborenen König.

Kaspar: Davon könnt ihr auch einen Esel kaufen, damit die Reise für Maria und das Kind nicht zu beschwerlich ist.

Josef: (glücklich) Oh danke! So können wir es wirklich schaffen.
(zu Maria) Was meinst du ?

- Maria: *(zuversichtlich)* Natürlich werden wir es schaffen! Mit Gottes Hilfe.
(zu den 3 Weisen, dankbar) Wir werden niemals vergessen, dass ihr mit diesem Geschenk uns das Leben gerettet habt !
- Melchior: Ich gebe euch das Gold gern. *(etwas verlegen auf das Baby blickend)* Ich hatte aber nicht erwartet, dass der König *(zögert)*
- Maria: ...arm und verstoßen ist ?
- Melchior: Ja. Wir konnten uns nicht vorstellen, den König in diesem Zustand zu sehen.
- Maria: Jeder, der die Armen und Bedürftigen sieht, sieht den König. Und jeder, der ihnen hilft, hilft auch ihm.
- Kaspar: *(drängend)* Jetzt müsst ihr aber aufbrechen! Vielleicht könnt ihr uns irgendwann einmal in Persien besuchen. Wir würden uns sehr freuen, den König wiederzusehen.
- Josef: Aber, mein gütiger, weiser Mann, von jetzt an wirst du ihn bis ans Ende deines Lebens jeden Tag sehen.
(beide machen sich zum Aufbruch fertig)
- Balthasar: Viel Glück und seid vorsichtig! Ich bin sicher, wir werden uns wiedersehen.
- Melchior: Habt keine Angst. Niemand wird euch auf dem Weg nach Ägypten suchen.
- Kaspar: *(in Sorge)* Hoffentlich hast du Recht.
- (Abgang **Maria /Josef** nach hinten links)*
- (nach wenigen Sekunden Auftritt **Artaban** von hinten rechts)*
- Artaban: Hallo, hallo, ihr alle !
- Balthasar: *(erfreut)* Artaban!
- Artaban: *(umarmt jeden)* Kaspar! - Melchior - Balthasar - endlich sehe ich euch wieder! - Habt ihr den neugeborenen König gefunden ?
- Kaspar: Ja.
- Artaban: Ich wusste, ihr würdet es schaffen. - Wo ist er? - Zeigt ihn mir!
- (plötzliche Stille; die drei Weisen schauen sich betreten an)*
- Balthasar: *(geht zu Artaban, traurig)* Artaban, du kommst zu spät. - Sie sind auf dem Weg nach Ägypten.
- Artaban: *(verzweifelt)* Oh nein! - Alles umsonst! - Der ganze lange Weg - und ich habe ihn nicht ein einziges Mal gesehen!

Melchior: Das ist dein Schicksal, Artaban. Du kommst immer zu spät.

Artaban: Es ist nicht meine Schuld. Ich hätte viel eher hier sein können. Aber ich wurde immer wieder aufgehalten. Überall traf ich Menschen in Not - hungrig - arm - krank und ausgesetzt. Ich musste ihnen helfen.

(Verzweifelt vergräbt A. seinen Kopf in seine Hände; langsam geht Balthasar auf ihn zu)

Balthasar: *(legt seinen Arm um A. Schulter, beruhigend)* Und wie ich dich kenne, hast du alle deine Juwelen verschenkt.

Artaban: Ja. Was hätte ich denn machen sollen ? Es war doch bitter nötig !

Kaspar: Dann hast du auch den König getroffen. Du hast ihn gesehen - die ganze Zeit.

Artaban: Wirklich? Hab ich das ? Kam ich am Ende gar nicht zu spät ?

Melchior: Natürlich nicht! - Wir sahen ihn nur im Stall

Alle: Aber du, Artaban, du hast ihn überall gesehen!

(die Krippe wird schnell nach vorn zum Bühnenrand getragen, Maria setzt sich daneben, Josef steht dahinter; alle Spieler der letzten Szene scharen sich eng zusammen, von beiden Seiten rücken die anderen Klassen nach; wenn alle in Position sind, INTRO Song 12)

12. Everywhere

*(als **Zugabe** bietet sich die Wiederholung von „**Everywhere**“ ab **Strophe 4** an)*